

# Aus dem Volksmusikarchiv

Mangfall-Bote

## Der heilige Florian

Die katholische Kirche begehrt am 4. Mai den Gedenktag des heiligen Florian. An vielen Häusern und auch an Feuerwehrgebäuden sieht man das Bild eines römischen Offiziers mit Helm und Fahne, ein Wassergefäß in der Hand, womit er das Feuer eines brennenden Hauses löscht. Das ist der heilige Florian, der besonders als Patron in Feuergefahr und Wassernot vom gläubigen Volk verehrt wird.

Über den Heiligen ist sehr wenig historisch belegt. Er soll deutscher Herkunft und in dem kleinen Dorf Zeiselmauer unweit Wien geboren sein. Nach dem römischen Martyrologium lebte er als römischer Beamter in Cesium (St. Pölten). Zur Zeit der unter Kaiser Diokleti-

an erneut ausbrechenden Christenverfolgungen erging auch für die römische Provinz Norikum der Befehl zu politisch bedingten grausamen Verfolgungen der Christen. Der Statthalter Aquilinus machte sich baldigst an die Ausführung des kaiserlichen Edikts. Er ließ die Christen aufspüren und gefangennehmen. Da viele nicht zum Abfall von ihrem Glauben zu bewegen waren, warteten schon 40 Gläubige, darunter viele Soldaten, in den Gefängnissen auf ihren Tod.

Über Florian ist folgende Geschichte überliefert: Er hörte von der Einkerkung der Soldaten und machte sich auf, um ihnen beizustehen. Auf dem Weg stieß er auf einen Trupp Soldaten, die ausgesandt

waren, weitere Christen zu fangen und vor den Statthalter zu führen. Als Florian dies hörte, ließ er sich vor Aquilinus führen und bekannte sich als Christ. Nachdem er gefoltert worden war, erteilte der Statthalter den Befehl, Florian in der Enns zu ertränken.

Über die Bergung der Leiche des Heiligen berichtet die Legende wunderbare Dinge. Jedenfalls wurden seine Reliquien von Gläubigen geborgen. Später erbaute man an seiner Grabstätte eine Kapelle, um die herum sich Einsiedler niederließen. Daraus entstand das Stift der Augustiner-Chorherren St. Florian bei Linz. Die prachtvolle Kirche birgt einen Teil der Reliquien des Heiligen.

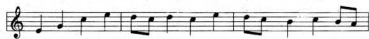
Dargestellt wird der Heilige als Soldat mit Schwert und Kriegsfahne, einen Wasserkübel in der Hand, ein brennendes Haus löschend, einen Stein um den Hals. Seine Patronate sind sehr vielfältig: gegen Feuer- und Wassergefahr, Kämpfe, Sturm, Unfruchtbarkeit der Felder, Dürre.

Viele Lieder zum heiligen Florian sind überliefert. Das beigegebene Lied stammt aus Kärnten und wurde 1907 aufgezeichnet. Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wurde die vorliegende Fassung des Lieds 1990 erstellt und in einem Heft mit Heiligenliedern für Mai und Juni veröffentlicht. *Ernst Schusser*

### Heiliger Florian



1. Ihr lie-ben Men-schen, kommt zu-samm, singt



Lob dem heil-gen Flo-ri-an! In Got-tes Nam lös-ach



aus die Flamm! O steh uns bei, Sankt Flo-ri-an!

2. Nun bittet dich ein ganze Gmeind:  
Sollst unser Trost und Schützer sein.  
Vor Feuersgefahr wollst uns bewahrn,  
o steh uns bei, Sankt Florian!
3. Wenn Sturm und Wasser uns bedroht,  
bei Dürre hilf uns aus der Not.  
Vor Kriegsgefahr uns stets bewahr,  
o steh uns bei, Sankt Florian!
4. Führt uns am Ende unsrer Zeit  
zu Gott hin in die Ewigkeit.  
Zur letzten Reis den Weg uns weis,  
o steh uns bei, Sankt Florian!